

Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sind in einer unglaublich schwierigen Situation, denn auf ihren Krankheiten und Behinderungen klebt einerseits ein Stigma. Das hat zur Folge, dass sie diskret sind und sich nicht zeigen. Denn nicht aufzufallen, schützt sie. Du siehst ihre Beeinträchtigungen nicht, wenn es ihnen gerade gut geht, weil sie dann unbedingt teilnehmen, teilhaben und funktionieren wollen (und müssen). Sie brauchen ihre Arbeit, ihre Tagesstruktur und ihre Sicherheiten, auch die finanziellen. Andererseits sind sie in akuten Phasen ihrer Krankheit so geschwächt oder fragil, dass sie sich erst recht zurückziehen. Die IV spielt in diesem Bereich eine traurige Rolle, weil sie den Problemen dieser Menschen viel zu wenig Rechnung trägt.<sup>8</sup> Oder tragen kann, solange sich am System nichts ändert. Gleichzeitig gibt es immer mehr Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, und insbesondere gehören dazu auch sehr junge Menschen, Kinder und Jugendliche. Wir haben hier als Gesellschaft ein Problem und eine Verantwortung. Wir müssen uns stark machen, für diejenigen, die sich aus den genannten Gründen nicht zu erkennen geben können oder nicht die Kraft haben, selber für ihre Rechte zu kämpfen.